

Urbane Transformation in Berlin und Jakarta



Sebenarnya, kota ini untuk siapa?
Für wen ist diese Stadt eigentlich gemacht?

Ayo, kita bertemu!
Lasst uns treffen!

Macetnya semakin parah – polusi udara
benar-benar akut dan bertambah parah.
Die vielen Staus sind wirklich schlimm und
verschmutzen auch die Luft immer weiter.

Mau seberapa tinggi lagi banjirnya? Sampah pun
bertambah terus menerus!
Um wieviel werden die Überschwemmung noch
steigen? Und auch der Müll nimmt immer mehr zu!

Urbane Transformationsprozesse sind von einer hohen Komplexität geprägt. Planetarische Grenzen sorgen für eine Verknappung von Ressourcen, und eine Klimakatastrophe droht. Der Unterschied zwischen berechtigten Wünschen nach nachhaltigen und resilienten, sozial- wie klimagerechten Lebensräumen und der tatsächlichen Situation an vielen Orten ist enorm.

Im Großraum Jakarta (Jabodetabekpuniur) leben mehr als 30 Millionen Menschen. Als eine der 15 größten asiatischen Städte und mit ihrer Lage in einem tropischen Land steht die Noch-Hauptstadt Indonesiens vor anderen Herausforderungen und Risiken als Berlin. Die Bundeshauptstadt wirkt mit etwa 3,7 Millionen Einwohner:innen vergleichsweise klein. Doch in Bezug auf soziale Grundbedürfnisse, ökologische Grenzen und technologische Entwicklungen gibt es dennoch ähnliche Fragestellungen in der urbanen Transformation.

Trotz vieler Bekenntnisse für eine nachhaltige Entwicklung und das Einhalten von Klimazielen externalisiert der Globale Norden – also auch Berlin – weiterhin diverse Umweltbelastungen in den Globalen Süden. Schließlich kommen Rohstoffe wie Kalkstein für die Herstellung von Zement, Nickel als Ausgangsmaterial für Batterien und natürlich Palmöl beispielsweise aus Indonesien. Durch geringere Arbeits- und Umweltschutzbedingungen vor Ort wird die Belastung für die Bevölkerung, Flora und Fauna zusätzlich erhöht. Umso bedeutender erscheint es, die gemeinsame Verantwortung und allgemeine Lösungsansätze für komplexe Probleme am Beispiel der beiden Hauptstädte zu diskutieren.

Welche Funktionen erfüllen urbane Räume – Städte, Metropolen oder Metropolregionen? Können die Hauptstädte beider Länder als Impulsgeber zur Abwehr der Klimakatastrophe wirken bzw. selbst mit den Folgen des Klimawandels umgehen? Was können die Haupteinwohner:innen etwa bezüglich Mobilität und Wohnen voneinander lernen? Watch Indonesia! e.V. nimmt im Rahmen des Projekts Urbane Transformation in Indonesien und Deutschland urbane Theorien und Trends unter die Lupe. Weitere Informationen bieten wir Ihnen auf dem Flyer und unter www.watchindonesia.de.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

„Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Watch Indonesia! – Für
Demokratie, Menschenrechte und Umwelt in Indonesien und Osttimor
e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den
Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.“



Watch INDONESIA!

Für Demokratie, Menschenrechte und Umwelt in Indonesien und Osttimor e.V.
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Tel./Fax: 030 / 698 179 38
e-mail: watchindonesia@watchindonesia.de
Website: www.watchindonesia.de